

# Erfahrungsbericht ERASMUS Krakau

September 2014 bis Juli 2015, Antonia Middendorf

## Vorbereitung:

An der Jagiellonian Univerität in Krakau gibt es zwei Erasmus – plätze für Mathematikstudierende aus Mainz, die normalerweise nicht beide besetzt werden. Um sich dafür zu bewerben, muss man sich früh genug mit dem Erasmuskoordinator in Verbindung setzen und kann dann wahrscheinlich direkt das Anmeldeformular ausfüllen. Das Polonicum der Uni Mainz bietet einen sehr guten Sprachkurs an. Er beginnt mit einem 3 – wöchigen Intensivkurs in den Semesterferien, während des Semesters umfasst er zwei Doppelstunden Sprachunterricht und eine Doppelstunde Landeskunde in der Woche und endet mit einem 2 – wöchigen Intensivkurs in Wroclaw. Damit ist man einigermaßen auf den Alltag in Polen vorbereitet, ich habe allerdings fast keine Erasmusstudierenden getroffen, die Polnisch als Fremdsprache gelernt haben und damit Veranstaltungen auf polnisch bestehen konnten. In Polen generell und vor allem an der Uni, ist das Englischniveau sehr hoch. Viele meiner Erasmuskomilitonen haben die Sprache gar nicht versucht zu lernen und kamen trotzdem zurecht. Das Veranstaltungsangebot, welches vor dem Semesterbeginn auf der Seite [usosweb.ur.krakow.pl](http://usosweb.ur.krakow.pl) veröffentlicht wird ist wahrscheinlich nicht ganz aktuell. In meinem Fall haben von der Liste englischsprachiger Kurse ungefähr 1/3 tatsächlich stattgefunden. Es ist am besten einige der Kurse in das Learning – agreement einzutragen und dann von Krakau aus zu ändern.

## Unterkunft:

Wohnungen oder WG - Zimmer sind in Krakau etwas günstiger als in Mainz. Auf der Seite [gumtree.pl](http://gumtree.pl) kann man Angebote finden. Ich habe einen kurzen Text auf einfachem polnisch geschrieben und sofort eine nette WG gefunden. Meistens kann man in den nächsten Tagen schon einziehen und das Zimmer ist möbliert. Das Semester fängt im Oktober an, sucht man schon im September, ist es noch einfacher etwas zu finden. Eine Alternative sind Wohnheimplätze die sehr günstig sein können ( weniger als 100 Euro ). Es ist üblich sich ein Zimmer zu teilen, die Zimmer sind recht klein.

## Studium:

Die Gebäude der Universität sind generell in der ganzen Stadt verteilt. Es gibt aber einen naturwissenschaftlichen Campus, auf dem auch die Mathematikveranstaltungen stattfinden. Er liegt etwas außerhalb, mit der Straßenbahn braucht man vom Zentrum aus etwa 15 Minuten. Die meisten Veranstaltungen sind auf polnisch, es gibt aber auch ein kleines Angebot auf englisch. Viele Veranstaltungen, für die man in Mainz 9 ECTS erhält, bringen in Krakau 6 ECTS, sie sind aber sehr viel kleiner und auch die Übungen werden vom Professor gehalten. Vielleicht kann man mit der höheren Intensität argumentieren und die Punkte doch angerechnet bekommen. Neben den Mathematikveranstaltungen gibt es ein großes Angebot an englischsprachigen Kursen, die aus privatem Interesse belegt werden können. Herr Prof. Cockiewicz bietet sogar Linguistikurse auf deutsch an. Der Polnischsprachkurs der Universität ist nicht kostenlos, aber sehr günstig und gut. Die Termine werden beim ersten Treffen der Gruppe festgelegt, sodass auf jeden Fall jeder Zeit hat. Man lernt viel, es wird aber nicht zu viel Selbststudium erwartet. Die Sekretariate und Professoren sind sehr freundlich und man kommt gut mit englisch zurecht. Vor allem am Anfang des Semesters, wenn die Kursregistrierung noch etwas chaotisch abläuft, ist das sehr hilfreich.

Freizeit:

Krakau ist voll Museen, interessanter Architektur und Geschichte. Fast wöchentlich gibt es Festivals, z. B. das Independent Film Festival oder das Jewish Culture Festival. Die meisten polnischen Studenten engagieren sich ehrenamtlich im sozialen oder kulturellen Bereich. Da viele der Festivals international sind, kann man dort auch mit englisch mitarbeiten. Neben Konzerten, Info-, Filmveranstaltungen und Theater gibt es natürlich sehr viele Kneipen und Cafes. Obwohl einem in Krakau nicht langweilig werden kann, lohnt es sich auch andere polnische Städte oder die polnische Natur zu besuchen. Am günstigsten ist es Bus zu fahren, auf Zugfahrkarten bekommen Studenten 50 % Rabatt. Trampen ist sehr viel üblicher als in Deutschland und somit einfacherer und sicherer.

Fazit:

Das Jahr in Krakau war für mich in vielerlei Hinsicht sehr bereichernd und ich empfehle dieses Angebot wahrzunehmen. Es ist sehr interessant sich in einem anderen Land einen Alltag aufzubauen, Freunde zu finden und die Sprache zu lernen. Es war nicht leicht für mich Krakau zu verlassen.